

Von dem Grade des Feuers / wann sich  
die Schwärze erzeuget.

## CAP. IIII.

**W**ann aber nun alles Schwarz ist / soll mit dem Grade eben desselbigen Feuers / immer angehalten werden / bis so lange die Weisse / so in ihrem Bauche verborgen / erscheinet: Dann auff solche Weisse nehet sich das fire.

Mit Schwärze  
erscheinen  
viel Farben

Es ist aber wohl zu mercken / das in vnd mit der Schwärze viel Farben erscheinen / deren die Philosophen gedencken. Dañ bisweilen wird alles Grüne / bisweilen etwas schwarz / lecht / bisweilen hats eine Violentfarbe: Bisweilen ist es auch nur auff der einē Seytten Grüne / vñ auff dandern Schwarz oder schwärzlecht innerlich / vnd Grüne von aussen / jedoch so werden diese Farben alle / vnter der Schwarzen begriffen. Vnd dieweil in denselbigen keine wesentliche Vollkommenheit ist / so nemmen derhalben die Philosophen / vnter den andern Farben nur allein drey vornemne Hauptfarben / welche sie dann die Kräfte der Seelen nennen / als nemblich die Schwärze / die Weisse / vnd die Rothe. Davon wird in der Turba gesaget: Ehret den König vnd sein Gemahl / vnd verbrennet sie ja nicht / noch verjaget sie durch allzu grosses Feuer / dann ihr wisset nicht / wann ir deren bedörffet / welche den König vnd sein Gemahl verbessern. Kochet sie / bis sie Schwarz / darnach Weiß / vnd endlich Roth / vnd also zu einem tingirendē Giffte werdē. Item / machet den Stein Weiß durch die Verbrennung / vnd Feuchteigkeit / oder Erweichung vnd Flüssigmachung. Durch das Wasser wird gesaget / das die Tödtung erfolge / welche in der Schwärze erscheinet. Wann sich nun dieselbige erstlich erzeuget / so werden in derselbigen Tödtung die Geister vereiniget / das ist / ertrocknet / dann wo fernne die Körper nicht ertrocknet werden / so erscheinen die  
Farben

Durch das  
Wasser ge-  
schieht die Töd-  
ung.